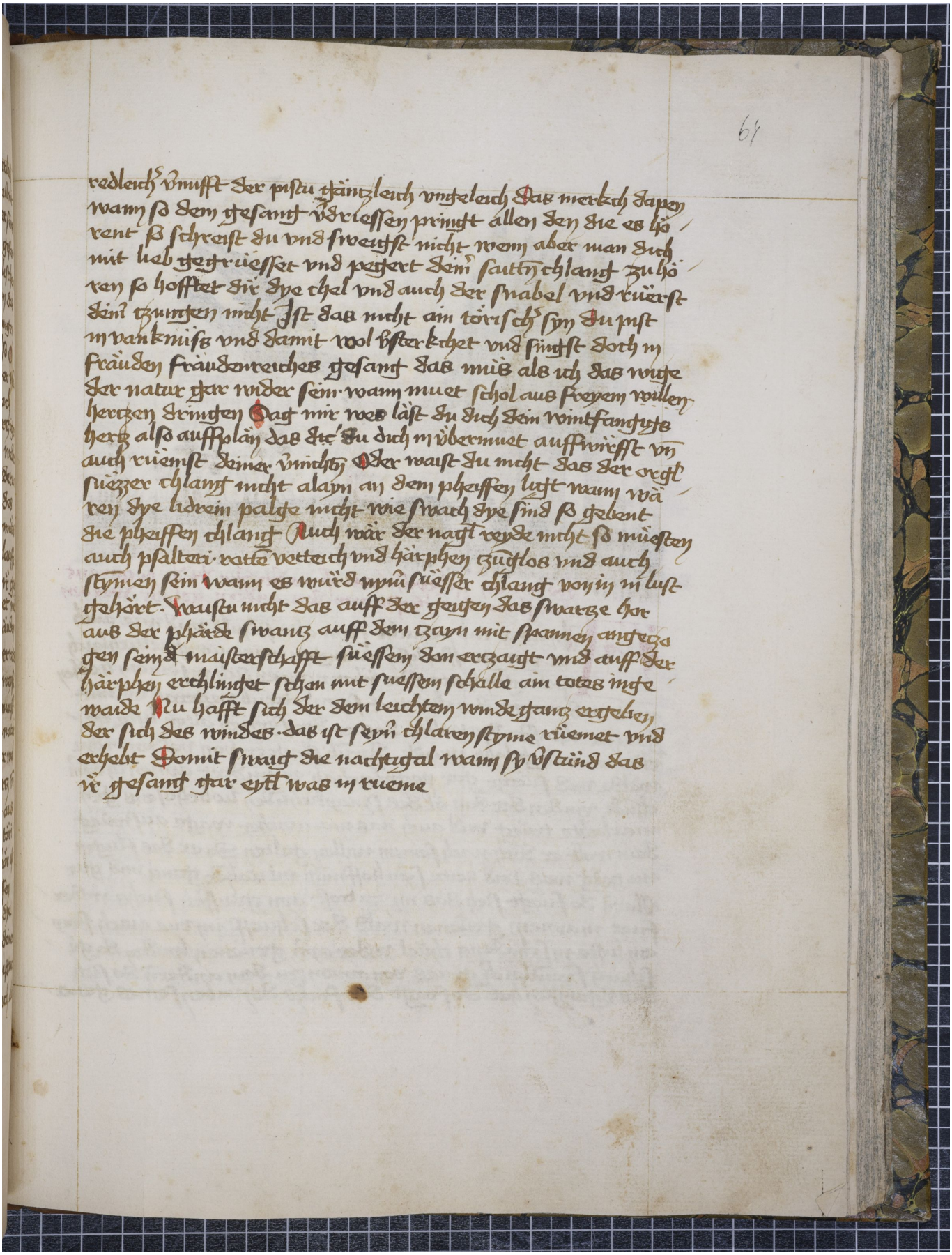
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



redleich vmfft der pistu tzänzleich vntzleich Das merkch daran
wann so dem gesamt vbrlessen prinnt allen den die es hö
rent so schreist du vnd frewest nicht wenn aber man dich
mit lieb getrüesset vnd parfert dein sautten chlant zu hö
ren so hoffet sie dye chel vnd auch der snabel vnd rüerst
dein tzungen nicht Ist das nicht ain törisch sin Du pist
in vankmiss vnd damit wol bisterket vnd sinnest doch in
fräuden fräudenreiches gesamt das mis als ich das wuste
der natur gter nider sein wann muet schol aus freyem willen
hertzen dringen Daz nie wes läst du dich dein winttfantzyg
herz also auffplän das dir du dich in übermuet auffwirfst vn
auch rüemst deiner vnmacht Oder waist du nicht das der erst
sizzer chlant nicht alayn an dem phaffen luft nam wä
ren dye lidrein palge nicht wie swach dye sind so gebent
die phaffen chlant Auch wär der nagt verde nicht so müesten
auch psalteri· vatte vetterch vnd härpfen tzuflos vnd auch
stymen sein wann es wird wyn süesser chlant von in in lust
gehört· Waustu nicht das auff der greuten das swarze her
aus der phärde swanz auff dem tzayn mit spannen angege
gen sind maisterschafft süessen den ertzaugt vnd auff der
härpfen erchlinget schon mit suessen schalle ain totes inge
wide Nu hafft sich der dem leuchten vmde ganz ertzeln
der sich des windes· das ist seyn chlaren stymme rüemet vnd
erhebt Domit swaigt die nachtigal wann sy vstünd das
ir gesamt gar· eytl was in trueme